

Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

Kurzprotokoll

2. Sitzung
(öffentlich)

Berlin, den 17.01.2011, im Anschluss an die Konstituierung
Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus, Europasaal
Sitzungssaal: 4.900

Vorsitz: Daniela Kolbe (Leipzig), MdB

TAGESORDNUNG:

- | | | |
|----|--|------|
| 1. | Beschlussfassung über die Durchführung einer Klausurtagung am 6./7. Februar 2011 | S. 7 |
| 2. | Verschiedenes | S. 7 |



Sitzung der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität"
 Montag, 17. Januar 2011, 13:00 Uhr

Anwesenheitsliste

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

Ordentliche Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift
<u>CDU/CSU</u>		<u>CDU/CSU</u>	
Bilger, Steffen	Göppel, Josef	.....
Heider Dr., Matthias	Klamt, Ewa	.....
Middelberg Dr., Mathias	Klimke, Jürgen	.....
Nüßlein Dr., Georg	Linnemann Dr., Carsten	.....
Vogelsang, Stefanie	Murmann Dr., Philipp	.....
Zimmer Dr., Matthias	Schön (St. Wendel), Nadine	.....
<u>SPD</u>		<u>SPD</u>	
Arndt-Brauer, Ingrid	Heil (Peine), Hubertus	.....
Friedrich, Peter	Högl Dr., Eva	.....
Kaczmarek, Oliver	Kelber, Ulrich	.....
Kolbe (Leipzig), Daniela	Schaaf, Anton	.....
<u>FDP</u>		<u>FDP</u>	
Bernschneider, Florian	Kauch, Michael	.....
Bögel, Claudia	Sänger, Björn	.....
Skudelny, Judith	Vogel (Lüdenscheid), Johannes	.....
<u>DIE LINKE.</u>		<u>DIE LINKE.</u>	
Leidig, Sabine	Bulling-Schröter, Eva	.....
Lötzer, Ulla	Schlecht, Michael	.....

Sitzung der Enquete-Kommission " Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität "
Montag, 17. Januar 2011, 13:00 Uhr

Anwesenheitsliste

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

Ordentliche Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift
<p><u>BÜ90/GR</u> Andraee, Kerstin Ott Dr., Hermann</p>		<p><u>BÜ90/GR</u> Gambke Dr., Thomas Wilms Dr., Valerie</p>	

Montag, 17. Januar 2011, 13:00 Uhr

Deutscher Bundestag

Anwesenheitsliste

Sitzung der Enquete- Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität"

als sachverständige Mitglieder

Betzüge Prof. Dr., Marc Oliver	.....
Bracht van, Georg	.....
Brand Prof. Dr., Ulrich	..... <i>Ulrich Brand</i>
Buchner Prof. em. Dr., Herbert	..... <i>Herbert Buchner</i>
Carstensen Prof. Dr., Kai	..... <i>Kai Carstensen</i>
Enderlein Prof. Dr., Henrik	..... <i>Henrik Enderlein</i>
Habisch Prof. Dr., André	..... <i>André Habisch</i>
Hexel, Dietmar	..... <i>Dietmar Hexel</i>
Hölz Prof., Hanns Michael	..... <i>Hanns Michael Hölz</i>
Jänicke Prof. Dr., Martin	.....
Miegel Prof. Dr., Meinhard	..... <i>Meinhard Miegel</i>
Müller, Michael	..... <i>Michael Müller</i>
Paqué Prof. Dr., Karl-Heinz	..... <i>Karl-Heinz Paqué</i>
Reuter Dr., Norbert	..... <i>Norbert Reuter</i>
Schmidt Prof. Dr., Christoph	..... <i>Christoph Schmidt</i>
Schneidewind Prof. Dr., Uwe	..... <i>Uwe Schneidewind</i>
Wagner Prof. Dr., Gert	..... <i>Gert Wagner</i>

Sitzung der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität"

Montag, 17. Januar 2011, 13:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

Schwefel

FDP



Böthe

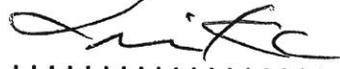
u



Seitz

B90/Die Grünen

Seitz



Moritz

Crinke



Beginn: 14:08 Uhr

Tagesordnungspunkt 1

Beschlussfassung über die Durchführung einer Klausurtagung am 6./7. Februar 2011

Die Vorsitzende leitet im direkten Anschluss an die konstituierende Sitzung (1. Sitzung) in die 2. Sitzung der Enquete-Kommission über. Sie stellt fest, Widerspruch gegen die Tagesordnung erhebe sich nicht.

Sodann verweist sie auf den an alle parlamentarischen und sachverständigen Mitglieder übersandten Obleutevermerk (Anlage), nach dem künftig in der Enquete-Kommission verfahren werde. Sie teilt mit, dass sich die Obleute ferner in einer Vorbesprechung darauf verständigt haben, am Sonntag, dem 6. Februar, und Montag, dem 7. Februar 2011, eine Klausurtagung in Berlin stattfinden zu lassen. Ziel dieser Klausurtagung werde es sein, einen Arbeitsplan für die Arbeit der Enquete-Kommission zu beschließen.

Nachdem sich zu diesem Vorschlag kein Widerspruch regt, stellt die Vorsitzende fest, dass damit die Durchführung einer Klausurtagung der Enquete-Kommission für Sonntag, den 6. Februar, und Montag, den 7. Februar 2011, beschlossen sei. Neben dem Entwurf einer Arbeitsplanung solle auch erörtert werden, welche Anhörungen durchgeführt und welche Forschungsaufträge seitens der Enquete-Kommission vergeben werden sollen.

Darüber hinaus teilt die Vorsitzende mit, dass die Obleute sich darauf verständigt haben, die Klausurtagung solle nicht öffentlich stattfinden. Nachdem sich auch hierzu kein Widerspruch regt, ist auch dies einvernehmlich beschlossen.

Tagesordnungspunkt 2

Verschiedenes

Es gibt keine Äußerungen zum Tagesordnungspunkt 2.

Schluss der Sitzung: 14:10 Uhr

Bü/hv



Daniela, Kolbe, MdB

Vorsitzende

Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität



Deutscher Bundestag

Ergebnisprotokoll der Obleute-Vorbesprechung vom 16.12.2010, 11.00 – 11.55 Uhr, JKH, 6.114

Teilnehmer:

Abgeordnete:

Dr. Georg Nüßlein, MdB (CDU/CSU)
Peter Friedrich, MdB (SPD)
Daniela Kolbe (SPD)
Claudia Bögel, MdB (FDP)
Sabine Leidig, MdB (DIE LINKE.)
Kerstin Andreae, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Fraktions- und Abgeordnetenmitarbeiter:

Torsten Safarik, CSU-Landesgruppe
Alexander Amersberger, SPD-Fraktion
Ulrich Wegst, MdB-Büro Peter Friedrich
Ragnar Schwefel, FDP-Fraktion
Michael Popp, MdB-Büro Lötzer
Ilka Wege, MdB-Büro Kerstin Andreae

Sekretariat:

RD Klaus Uppenkamp
RR Anno Bücking
OAR Robert Vallée

Zu Beginn der Sitzung wird Einvernehmen hergestellt, dass die Leitung der Obleute-Vorbesprechung durch die designierte Vorsitzende der Enquete-Kommission, Frau Abgeordnete Daniela Kolbe, wahrgenommen wird.

Die Obleute kommen überein:

1. Konstituierende Sitzung

- a) Die Konstituierende Sitzung wird am **Montag, den 17. Januar 2011, 13.00 Uhr** stattfinden.
- b) Als Sitzungssaal für die Konstituierende Sitzung wird seitens der Bundestagsverwaltung der Europasaal im Paul-Löbe-Haus, PLH 4.900, reserviert.
- c) Die Konstituierung soll als öffentliche Sitzung erfolgen. Interessierte Besucher sowie Pressevertreter dürfen auf der Besuchertribüne Platz nehmen.

d) Die Konstituierende Sitzung soll im Parlamentsfernsehen übertragen werden.

2. Modalitäten der Ausschussarbeit (in Stichpunkten)

- a) **Turnus der Obleutebesprechungen:** Nach eingehender Diskussion zu der Terminierung von Kommissionssitzungen (siehe auch Tagesordnungspunkt 2d) herrscht schlussendlich Einvernehmen dahingehend, dass die Obleutebesprechungen jeweils eine 1/2 Stunde vor der Kommissionssitzung stattfinden sollen. Die Obleutebesprechungen sollen nicht im Sitzungssaal der Kommission stattfinden.
- b) Einvernehmen herrscht darüber, dass die Protokollierung der Obleutebesprechung als kurzes Ergebnisprotokoll verfasst werden soll.
- c) Die Verteilung des Obleutevermerks soll auch an die sachverständigen Mitglieder erfolgen.
- d) **Turnus der Kommissionssitzungen:** Nach ausführlicher Diskussion wird Konsens zu folgenden Eckpunkten hergestellt:
- Es sollen zunächst **die Montage der ersten Sitzungswoche eines jeden Monats** als Termin für Sitzungen der Kommission reserviert werden.
 - Weitere Sitzungstermine an den folgenden Montagen in Abhängigkeit von der Erstellung eines detaillierten Arbeitsplanes und der Einsetzung von Arbeits-, Projekt- bzw. Berichterstattergruppen sollen je nach Bedarf durch Beschluss der Obleute verabredet werden können.
 - Die Sitzungen sollen nach Möglichkeit um 16.30 Uhr enden.
- e) Beginn der Sitzung soll jeweils 13.00 Uhr sein.
- f) Die Kommission soll regelmäßig öffentlich tagen, die Arbeitssitzungen der Projektgruppen bzw. Berichterstatterrunden sollen hingegen nicht-öffentlich sein.
- g) Fraktionsmitarbeiter, Abgeordnetenmitarbeiter, Praktikanten und Mitarbeiter von sachverständigen Mitgliedern sollen regelmäßig unbeschränkten Zugang zu den Kommissionssitzungen haben.
- h) Die Aufstellung der Tagesordnung erfolgt durch die Vorsitzende unter Berücksichtigung der Aufsetzungswünsche der Fraktionen.
- i) Sprechzettel der Vorsitzenden sollen auch an die Obleute und Fraktionsreferenten verteilt werden.
- j) Sitzungsordnung im Ausschusssaal: die sachverständigen Mitglieder sollen den

Fraktionen zugeordnet werden, durch welche sie benannt wurden.

- k) Beratungsunterlagen werden durch das Sekretariat wie folgt kategorisiert:
- Kommissions-Drucksachen (durch Kommissionsmitglieder erstellte Texte)
 - Kommissions-Materialien (externe Materialien mit Bezug zur Kommissionsarbeit)
 - Kommissions-Arbeitsunterlage (Zuarbeiten des Sekretariats)
- l) Nachdem die Sitzungen der Kommission grundsätzlich öffentlich sein sollen, können auch die Protokolle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- m) Hinsichtlich der Verteilung von Kommissionsunterlagen durch das Kommissionssekretariat wird folgende Verfahrensweise vereinbart: Im Grundsatz soll eine Versendung per E-Mail erfolgen, zuvor soll jedoch bei jedem Abgeordnetenbüro abgefragt werden, ob generell eine zusätzliche Zusendung der Unterlagen in Papierform gewünscht wird.

3. Bildung von Projektgruppen

Die Frage, in welcher Größe und welcher Zusammensetzung Projekt- bzw. Berichter-stattergruppen gebildet werden sollen, wird der anvisierten Klausurtagung (siehe Punkt 4) vorbehalten. Konsens besteht bereits dahingehend, dass die zu bildenden Projektgruppen einen konkreten, sowohl inhaltlich umrissenen, als auch zeitlich befristeten Arbeitsauftrag zugewiesen bekommen sollen und sich die Obleute jeweils über die Größe/ Zusammensetzung ver- ständigen.

4. Durchführung einer Klausurtagung zur Aufstellung eines Arbeitsplans

Es soll eine Klausurtagung unter Beteiligung aller Mitglieder der Kommission durchgeführt wer- den. Ziel dieser Klausurtagung ist die Erstellung eines Arbeitsplans. Die Klausurtagung wird stattfinden am Sonntag, den 6. Februar, ab 14.00 Uhr und soll am darauffolgenden Montag, den 7. Februar 2011, um ca. 16.30 Uhr enden.

Das Sekretariat der Kommission wird beauftragt, hinsichtlich der genaueren Programmplanung sowie des Ortes der Klausurtagung, Vorschläge zu unterbreiten. Nach Möglichkeit sollen die Sit- zungen der Klausur nicht in den Liegenschaften des Deutschen Bundestages stattfinden, viel- mehr soll eine Tagungseinrichtung in Berlin hierfür gefunden werden.

5. Sonstiges

Es soll kein Zwischenbericht (in Schriftform) erarbeitet werden, vielmehr soll darauf hin gearbeitet werden, dass die Enquete-Kommission einmal im Jahr mit einer Debatte im Plenum vertreten ist.

(RR Bücking, 17.12.2010)